International Federation of Resistants Fighters (FIR) -
Association of Antifascists

Newsletter

weekly news for veterans and antifascists of today

Newsletter vom 30.10.2026

Vor 80 Jahren wurde die Demokratische Armee Griechenlands (DSE) gegründet

Im vergangenen Jahr wurde an den 80. Jahrestag der Befreiung von der NS-Barbarei erinnert. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass mit der Befreiung von der Okkupation in verschiedenen Ländern die innenpolitischen Auseinandersetzungen um den zukünftigen politischen Kurs des Landes auch militärisch fortgesetzt wurden. Während der Bürgerkrieg in Polen bis heute im öffentlichen Bewusstsein gehalten wird, weil die Armia Kraiova mit der im Londoner Exil verbliebenen bürgerlichen Regierung gegen die Armia Ludova und die sowjetischen Truppen kämpfte, ist der Bürgerkrieg in Griechenland weitgehend verdrängt. Hier ging es tatsächlich um eine gesellschaftliche Umgestaltung, die seitens der monarchistischen und nationalistischen Kräfte Griechenlands gemeinsam mit der britischen Armee mit Gewalt unterdrückt wurde. Als die Exilregierung Papandreou im Oktober 1944 unter dem Schutz von griechischen und britischen Truppen in das befreite Athen zog, hatten die militärischen Kräfte der ELAS bereits große Teile des griechischen Territoriums befreit und dort demokratische Selbstverwaltungsorgane aufgebaut. Der politische Träger dieses Kampfes war die „Nationale Befreiungsfront Griechenland“ (EAM). Zum Zeitpunkt der Befreiung des Landes waren etwa 1,5 Mio. Griechen in den bewaffneten Einheiten.

Nachdem die EAM sich im September 1944 bereit war, in eine Einheitsregierung einzutreten, musste sie schon nach wenigen Tagen erleben, dass die Nationalisten zusammen mit der britischen Armee alles daransetzten, die Kämpfer der ELAS zu entwaffnen. Aus Protest gegen diese Politik verließen am 2. Dezember 1944 die EAM-Minister die „Regierung der Nationalen Einheit“. Der Aufruf der EAM zu einer Demonstration am kommenden Tag gegen die Entwaffnung der ELAS führte zur „Schlacht um Athen“ („Dekemvriana“, Dezember-Ereignisse, genannt). Die Sicherheitskräfte schossen auf friedliche Demonstranten. Das war der Beginn massiver bewaffneter Auseinandersetzungen. Erst Anfang Januar gewannen britische Panzer - unterstützt von Bombardierungen der Royal Air Force - die Hoheit über die Stadt Athen. Am 5. Januar 1945 zogen sich die geschlagenen ELAS-Einheiten zurück. Heftige Richtungsstreits innerhalb der EAM prägten die folgenden Monate. Der Anfang Juni 1945 aus dem KZ Dachau zurückgekehrte Nikolaos Zachariadis lehnte die gemachten Zugeständnisse ab, übernahm wieder die Führung der KKE und leitete eine strategische Neuorientierung ein, die im Aufruf zum Boykott der Parlamentswahlen vom 31. März 1946 mündeten. Gleichzeitig begann die KKE in den Bergen im Norden Griechenlands die geschaffenen Selbstverwaltungsorgane zusammenzufassen und im Oktober 1946 als „Freies Griechenland“ zu konstituieren. Wichtig war, dass es gelang, auch andere linke Gruppen wieder zu einer einheitlichen bewaffneten Organisation gegen die Nationalisten zu verschmelzen. Und

so entstand als militärischer Arm zur Verteidigung des „Freien Griechenlands“ die „Demokratischen Armee Griechenlands“ (DSE). Unterstützung erhielt die DSE vor allem aus Jugoslawien und Albanien, was durch die gemeinsamen Grenzen erleichtert wurde. Sie musste nicht nur gegen die konservative griechische Regierung und ihre Truppen kämpfen, am März 1947 griffen auch die amerikanischen Streitkräfte in den „Kampf gegen den Kommunismus“, wie sie es nannten, ein. Die USA schickten Militärberater, Ausbilder und insbesondere Ausrüstung für die Regierungsarmee. Trotzdem gelang dieser kein Durchbruch. Erst als mit dem Bruch zwischen Tito und Stalin im Sommer 1949 Jugoslawien, später auch Albanien die Unterstützung der DSE einstellte, verschlechterte sich die militärische Lage. Am 30. August 1949 verlor die DSE eine entscheidende Schlacht am Berg Grammos Vitzi und konnte sich aus eigenen Kräften nicht mehr neu aufstellen.

Griechische Antifaschisten gingen in den Folgejahren in verschiedene sozialistische Staaten ins Exil, darunter der langjährige Vize-Präsident der FIR, Christos Tsintzilonis, nach Ungarn. Erst Jahre später konnten sie legal nach Griechenland zurückkehren. In den vergangenen Wochen fanden im Norden Griechenlands zahlreiche regionale Gedenkveranstaltungen, organisiert von den lokalen Gruppen der PEAEA statt. Sie erinnerten an diese Kämpfe, bei denen das Recht des Volkes, sein Leben nach eigenen Wünschen und frei von Ausbeutung zu gestalten, durch den bewaffneten Kampf bekräftigt wurde.

Fédération Internationale des Résistants (FIR) - Association Antifasciste
Office: Magdalenenstr. 19, D-10365 Berlin
Phone: ++49-(0)30-55 57 90 83-4
Internet: www.fir.at; **E-Mail:** office@fir.at,
facebook: www.facebook.com/FederationInternationaleResistants/

Donations welcome: Banque account: Postbank Berlin, Owner: FIR
IBAN DE 04 1001 0010 0543 0541 07 SWIFT-BIC: PBNKDEFF.